**Kolibri of Kröate**

van Bolko Bullerdiek, in Groafschupper Platt oawersett’d van Gerda Rieger

Hess du d’r a moal oawer noadacht, of du ne Schildkröate of nen Kolibri bis?

Nee, nee, dat heff nicks met’n Chinesisch Sternteeken te doon; up dat Problem heff mij soa een Professor stott. De heff d’r oawer noadacht, wörüm de Schildkröate bis an dreehunnert Joar ault wodden kann, en de Kolibri bloos veäre.

Een Kolibri flattert met siene Flögel ien ieder Sekunde meär as füfftig Moal. Un dat, soa sää de klooke Professor, kost soa full Energie, dat soa´nen kläinen Vogel noa veär Joar ut’t leste Gatt pipp.

Ieder Deär of Mäinsche, segg de klooke Mann, krigg soa eenen Sack vull Energie met. Un wenn dann eene doar soa riewe met ümgeet, is den Sack eärer moal löög un mött oawern Jordan.

Ick weet nich, wat den Kolibri van ne Chance hadd, wenn he sick soa bedaaties röaren sull as ne Schildkröate. Dann was ja wall alles föar de Katte, ick meene, wenn he met soa sachte Flögel nich van de Ground hoogkamm.

Men de Kolibri vesteet ja soa eenen Professor nich. Men ick vestoah den Keärl un bin mooij bekneppen dran too: Sall ick up mienen Sportmäister höaren, denn segg, ick sull ieder Dag joggen? Of lüster ick up mienen Englischmäister, de meent, ick sull ait Vokabeln leären? Un dann eärst Vaa en Moar …

Ick mott de bäiden noch in’t Vestaund brengen, dat ick met mienen Sack vull Energie spoarsam ümgoahn mött.

Up de annere Siete: Will ick dat?

Dat is dat Problem van de Mäinschen. De weet´ nich, wat se willt. Alle Deäre bint van Natur ut fasteleggt, se frett’ Planten at de Peäre, of Fläisch at de Hounde, leewt alleene at de Swäne of met meärere tehoape at de Hohner. Bloos wij Mäinschen bint frij en in de Bedrullje.

Ick denk bloos an mienen Fröind Karl, den ja Vegetarier is. Ait wott he ounröstig, wenn ick ’n Steak bestell. Of mien Vaa: Ait segg he, wat van nen monogamen Ehemann he is un ait fallt em hoaste de Oagen ut’n Kopp, wenn Marylin vebij geet, wat siene Sekretärin is un äigentliks Waltraud hett.

Ait hebb ick mij oawer de Löö argert, de eären Neärs nich hoogkriegt, de utseet, as wenn se seggen woll: Arbäit goah mij ut de Weg, ick kumm.

Un nou dat: Nou mött ick lesen, dat disse Löö soa langsam up de Weg bint, dreehunnert Joar te lewen.

Un ick sitt hier un oawerlegg: Kolibri of Schildkröate?

Teleste bin ick druut goan un hebb mij de Vörbiller ankecken. Un nou weet ick, wat ick will: Ick schiet up de klooken Wöarde: Wat sall ick met dreehunnert Joar, wenn ick dann soa kröatig leewen mött. Ait heel bedaat over de Ground kruupen en blos of en too ’n Schloatblatt.

Nee, nee segg ick, dan lewer rümflattern, van Blööjssel to Blööjssel den Nektar suugen; dann lewer nich soa lange, men vull Glück en Mooijicheet.

*hess* – hast; *bloos* – nur; *Gatt* – Loch; *Ground* – Erde; *riewe* – ver­schwenderisch; *moij bekneppen dran too* – *sinngemäß*: in einer kniffeligen Si­tuation; *in’t Vestaund brengen* – *sinngemäß*: klar machen, deutlich erklären; *lüster/n* – gehorche/n; *ait* – ständig, immer; *Peäre* – Pferde; *Hohner* – Hüh­ner; *Löö* – Leute; *Fläisch/Flees* – Fleisch; *Bedrullje* – Zwickmühle; *ounröstig* – unruhig; *hett* – heißt; *hoast* – fast; *Neärs* – Hintern; *teleste* – zuletzt; *druut goan* – hinaus gegangen; *Vörbiller ankecken* – Vorbilder angesehen; *Schloat­blatt* – Salatblatt; *heel* – sehr; *bedaat/bedaaties* – langsam; *sachte* – langsam; *röaren* – bewegen; *lewer* – lieber; *Mooijicheet* – Schönheit